

Der Strom quillt aus der grünen Tonne

Moderne Biogasanlage in Nieheim-Oeynhausen eröffnet

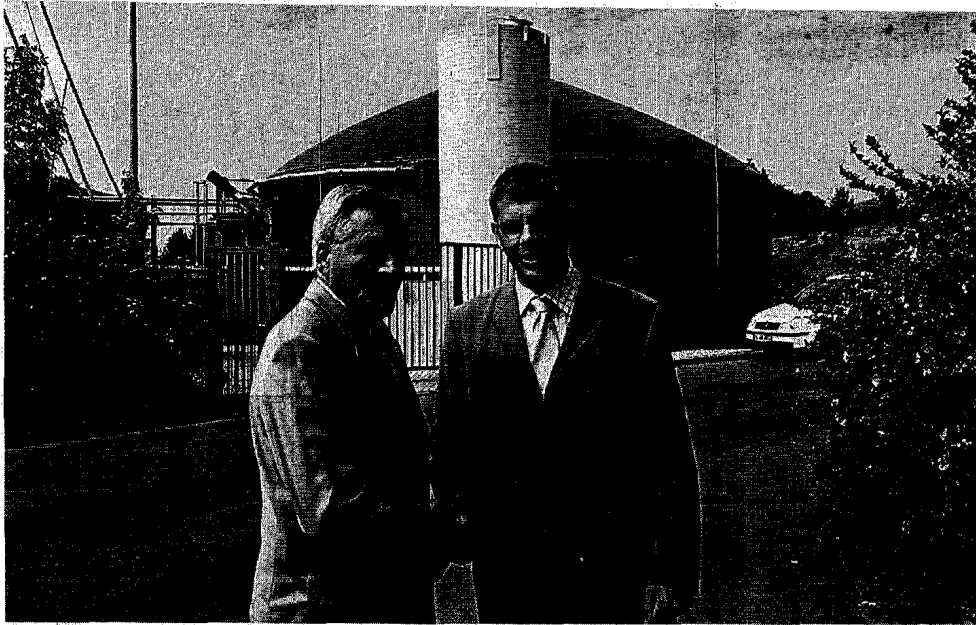
VON JOSEF KÖHNE

Nieheim. Mit der Unternehmensgruppe Eggersmann habe der Kreis Höxter 1998 nicht nur einen guten Nachfolger für das Kompostwerk der AWG (Abfallwirtschaftsgesellschaft) gefunden, betonte Landrat Hubertus Backhaus gestern vor zahlreichen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung, es sei vielmehr ein Unternehmer angetreten, der das Werk mit großem Engagement ausgebaut und mit modernster Technik ausgestattet habe.

Dass die neue Biogasanlage bei Oeynhausen nach einer Bauzeit von nur wenig mehr als einem halben Jahr in Betrieb genommen werden konnte, ist auch nach Meinung von Experten ein wahrer Kraftakt, der eine exakte Planung und deren stringente Umsetzung erforderte. Dabei gilt die neue Anlage als Musterbeispiel einer umweltfreundlichen Energieerzeugung. Denn man füttert sie nur mit dem, was schlechthin als Abfall gilt: Mit Müll aus grünen Tonnen.

Zur Anwendung kommt laut Betriebsleiter Dipl.-Agraringenieur Sebastian Böhme das so genannte TNS-Verfahren. Bei dieser Trocken-Nass-Simultanvergärung werden in acht Trockenvermentern und einem Perkolat-speicher (Perkolat = Lösungsverfahren zur Gewinnung pflanzlicher Wirkstoffe) die Biogase gesammelt und dann gereinigt dem Block-Heizkraftwerk (BHKW) zugeführt. Das erzeugte Gas besteht zu 60 Volumenprozent aus Methan und etwa 40 Volumenprozent aus Kohlenmonoxid. Es enthält ferner Spuren aus Stickstoff, Wasserstoff, Ammoniak und Schwefelwasserstoff. Im BHKW sind zwei Aggregate mit einer elektrischen Leistung von 250 kW und ein weiteres Aggregat mit einer Leistung von 180 kW installiert. Die Jahresenergieleistung wird wie folgt prognostiziert: Elektrische Energie 5,4 Mio. kWh, thermische Energie 6,2 Mio. kWh.

Den größten Teil der elektrischen Energie will Kompoferm ins Netz einspeisen, der Rest wird zum Betrieb der eigenen Anlage verwendet. Bezüglich der Abwärme wird laut Sebastian Böhme noch experimentiert. Geplant ist ein Hähnchenmaststall, aber auch über eine Holz Trocknung wird nachgedacht. „Wir haben vorgeplant und noch einige Tricks auf Lager“, so Böhme.



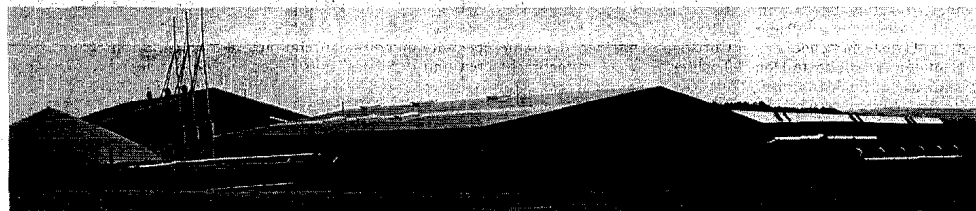
Geschafft: Landrat Hubertus Backhaus (l.) gratuliert Karlgünter Eggersmann, dem es in einem wahren Kraftakt gelungen ist, innerhalb weniger Monate die hochmoderne Biogasanlage im Hintergrund aus dem Boden zu stampfen. FOTOS: JOSEF KÖHNE



Lauscher: Interessiert folgen Karlgünter Eggersmann, Bürgermeister Johannes Kröling, Sachverständiger Wolfgang Stachowiak und Sebastian Böhme (v. l.) den Worten von Landrat Hubertus Backhaus.



Gefragt: Betriebsleiter Sebastian Böhme war bei der Einweihung ein vielgefragter Mann. Hier wird er von Radio-Hochstift-Reporterin Susanne Stork befragt.



Kraftwerk: Bei dem geduckt in der grünen Landschaft liegenden Gebäude mag man zunächst gar nicht an ein Kraftwerk denken. Doch so grün wie es sich präsentiert, so umweltfreundlich arbeitet der Kraftprotz.

Angesichts der ab und an geäußerten Sorge, die neue Anlage könne in Folge möglicher Gasentwicklung explodieren, beruhigte der Sachverständige Wolfgang Stachowitz die Gäste der

Einweihung. Dem Explosionschutz habe man soviel Bedeutung beigemessen, dass nach menschlichem Ermessen keine Explosionsgefahr bestehe. Angesichts der positiven Ent-

wicklung wertete Landrat Backhaus die Aktivitäten und Investitionen des Anlagenbauers Eggersmann als Gewinn für die Stadt Nieheim und den Kreis Höxter und wünschte gute Er-

folge am Markt. Den Ausführungen der Unternehmensleitung und den Grußworten der Gäste schlossen sich eine Betriebsbesichtigung und eine Einladung zum Imbiss an.

Kompostwerk wird zum Bio-Kraftwerk

Das Kompostwerk Nieheim-Oeynhausen wurde am 6. Oktober 1994 vom Staatlichen Umweltamt Bielefeld genehmigt, durch die Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Höxter errichtet und im Jahr 1996 in Betrieb genommen. 1998 wurde es an die Firma Kompotec Kompostierungsanlagen GmbH, Marienfeld, verkauft und wird seitdem von dieser betrieben.

Die Fa. Kompotec ist im Rahmen von langfristigen Drittbeauftragungen zu der Verarbeitung von Bioabfällen aus den Gebietskörperschaften Gütersloh, Herford, Höxter und Paderborn verpflichtet und im Sinne des Abfallwirtschaftsplanes bestrebt, diese Mengen ortsnahe zu verwerten.

Änderungen in der Beschaffenheit des Betriebes wurden am 21. Dezember 1995, am 25. August 1998 und am 3. November 1999 genehmigt. Zuletzt wurde die Änderungsgenehmigung für den vollständigen Umbau des Kompostwerkes auf das System der Tunnelkompostierung mit einer Kapazität von 75.000 Megawatt pro Jahr am 26. Juni 2003 erteilt.

Die Firma Kompotec beantragt nun eine wesentliche Änderung des Kompostwerkes Nieheim Oeynhausen. Auf dem Betriebsgelände soll eine Vergärungsanlage mit anschließender energetischer Nutzung des entstehenden Methangases errichtet und betrieben werden.

Die Anlage ist nach § 16 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (genehmigungspflichtig). Der Antrag auf Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb der geänderten Anlage erfolgt als „Anlage zur Erzeugung von Kompost aus organischen Abfällen“, auf die die Vorschriften des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes Anwendung finden, mit einer Durchsatzleistung von 30.000 Tonnen Einsatzstoffen oder mehr je Jahr (Kompostwerk).

Am 23. Mai 2007 wird die moderne Biogasanlage eröffnet.